



**Geschäftsführung  
Ausschuss für Umwelt und Grün**

Frau Bültge-Oswald

Telefon: (0221) 221-23702

E-Mail: [barbara.bueltge-oswald@stadt-koeln.de](mailto:barbara.bueltge-oswald@stadt-koeln.de)

Datum: 08.08.2017

**Niederschrift öffentlich**

über die **Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün** in der Wahlperiode 2014/2020 am Freitag, dem 07.07.2017, 16:00 Uhr bis 18:35 Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

**Anwesend waren:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Rafael Christof Struwe	SPD	
Frau Katharina Welcker	CDU	
Frau Susanne Bercher-Hiss	GRÜNE	
Herr Wilfried Becker	SPD	
Frau Polina Frebel	SPD	
Herr Karl-Heinz Walter	SPD	
Frau Margret Dresler-Graf	CDU	
Herr Dr. Walter Gutzeit	CDU	
Frau Ira Sommer	CDU	stellvertretend für Herrn Götz
Herr Gerhard Brust	GRÜNE	
Herr Horst Thelen	GRÜNE	stellvertretend für Herrn Meis
Frau Hamide Akbayir	DIE LINKE	
Herr Dr. Rolf Albach	FDP	

**Ratsmitglieder mit beratender Stimme**

Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE	stellvertretend für Herrn Hübner
------------------------	-----------	----------------------------------

**Beratende Mitglieder**

Frau Katharina Reiff	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Stephan Boyens	AfD
Herr Nebil Bayrakçioğlu	GK
Frau Barbara Albat	SPD
Herr Dietmar Donath	auf Vorschlag der SPD
Herr Sönke Geske	SPD
Herr Matthias Pergande	FDP
Herr Helmut Jung	CDU

Herr Johannes Zischler auf Vorschlag der CDU  
Herr Bezirksbürgermeister Reinhard Zöllner CDU  
Herr Dr. Volker Ermert auf Vorschlag der Grünen  
Herr Stephan Wieneritsch FDP

### **Verwaltung**

Herr Beigeordneter Dr. Harald Rau Beigeordneter des Dezernates V - Soziales, Integration und Umwelt  
Herr Dr. Joachim Bauer Amt für Landschaftspflege und Grünflächen  
Frau Christina Brammen-Petry Umwelt und Verbraucherschutzamt  
Herr Manfred Kaune Leiter des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen  
Frau Anke Ludwig Dezernat Soziales, Integration und Umwelt  
Frau Dr. Barbara Möhlendick Leitung Koordinationsstelle Klimaschutz  
Herr Konrad Peschen Leiter des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes  
Frau Carla Stüwe Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Abfallwirtschaftsbetriebe stellvertretend für Herrn Winkels

### **Schriftführerin**

Frau Barbara Bültge-Oswald Umwelt- und Verbraucherschutzamt

### **Gäste**

Herr Harald Sauer Geschäftsführer Naturpark Rheinland zu TOP C  
Herr Till Scheu, jetzt Sitzmann Stadtplanungsamt zu TOP 1.3 und 5.1  
Herr Gerd Neweling Leiter des Amtes für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau zu TOP 4.1 und 4.11  
Herr Frank Jost Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau zu TOP 4.11  
Frau Petra Rinnenburger Geschäftsführende Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln (GW) zu TOP 7.10  
Herr Dr. Anhalt Leiter des Botanischen Gartens im Amt für Landschaftspflege und Grünflächen zu TOP 7.10

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Stefan Götz CDU  
Herr Mathias Meis auf Vorschlag der Grünen

### **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Herr Dr. Gerhard Haider Seniorenvertretung der Stadt Köln  
Herr Eugen Litvinov

**Beratende Mitglieder**

Herr Robert Schallehn

GRÜNE

Herr Fabian Hübner

auf Vorschlag der Fraktion DieLinke

**Verwaltung**

Herr Peter Winkels

Geschäftsführender Betriebsleiter Dezernat V-6 Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Abfallwirtschaftsbetriebe

## **Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende RM Herr Struwe begrüßt alle Anwesenden aus Politik und Verwaltung sowie alle Gäste zur Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün / Betriebsausschusses Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln.

Er macht auf die Zu- und Absetzungen der Tagesordnungen sowie auf die anwesenden Gäste in beiden Ausschüssen<sup>1</sup> aufmerksam.

Die Anfragen unter TOP 1.2, 1.4 und 1.6 im AUG werden in der nächsten Sitzung beantwortet.

Die Verwaltung bittet, im AUG TOP 4.11 (Kalkberg) nach TOP 4.1 (Alter Militärring) zu behandeln. Zu beiden Vorlagen kommt Herr Neweling vom Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau, um die Planungen zum Kalkberg vorzustellen bzw. Fragen zu beantworten.

Die Vorschläge finden allgemeine Zustimmung. Weitere Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.

Der Ausschussvorsitzende stellt beide so geänderten Tagesordnungen zur Abstimmung. Diese werden einstimmig angenommen, so dass sich im Ausschuss Umwelt und Grün folgende Tagesordnung ergibt:<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> s. Anwesenheitsliste S. 2 der jeweiligen Niederschrift

<sup>2</sup> Tagesordnung Betriebsausschuss siehe Niederschrift Betriebsausschuss

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

- A**      **Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern und Einwohnerinnen / Einwohnern gemäß § 5 der Hauptsatzung der Stadt Köln**
- B**      **Gleichstellungsrelevante Themen**
- C**      **Vorstellung Naturpark Rheinland durch den Geschäftsführer des Naturparks, Herrn Sauer**
- D**      **Vorstellung der Preisträger des Wettbewerbs Eifelwall/Innerer Grüngürtel durch Herrn Dr. Bauer**
- 1**      **Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung sowie deren Beantwortung**
- 1.1      Luftbelastung am Clevischen Ring  
AN/0426/2017
- 1.1.1    Luftbelastung am Clevischen Ring  
Beantwortung der Anfrage AN/0426/2017  
1600/2017
- 1.2      Zukunft des RheinEnergieStadions  
AN/0570/2017
- 1.2.1    Machbarkeitsstudie zur Erweiterung des RheinEnergie-Stadions  
1838/2017
- 1.3      Windenergie in Köln  
AN/0367/2017
- 1.3.1    Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.03.2017 aus der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Grün vom 06.03.2017 (AN/0367/2017) betreffend Windenergie in Köln  
1634/2017
- 1.4      Instandsetzung des Bauwerks auf dem Friedhof Scharffensteinstrasse  
Anfrage der FDP-Fraktion vom 19.05.2017  
AN/0798/2017
- 1.5      Umweltcontrolling  
AN/0023/2017

1.5.1 Umweltcontrolling / Kennzahlen zur Umweltqualität  
1447/2017

1.6 Pflege von Sport- und Liegewiesen, sowie Hundefreilaufflächen  
AN/0980/2017

## **2 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung**

2.1 Kölner Bevölkerung schützen – Schadstoffbelastung senken!  
AN/1521/2016

2.2 Vogelschlag – KVB Wartehäuschen  
AN/0984/2017

## **3 Kommunaler Klimaschutz**

3.1 Jahresbericht 2016 der Koordinationsstelle Klimaschutz  
1996/2017

3.2 Förderaufruf "KommunalerKlimaschutz.NRW"  
2066/2017

## **4 Allgemeine Beschlussvorlagen**

4.1 Teilfinanzplan 1202 - Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV  
Sicherungsmaßnahmen an der Straße Alter Militärring in Köln-Müngersdorf  
zur Hangstabilisierung  
0403/2017

4.2 Entwicklungskonzept Chorweiler  
für den Sozialraum Blumenberg, Chorweiler, Seeberg-Nord  
1070/2017

4.3 Stadtklima-/Stadtverschönerungsprogramm - Bäume, Brunnen, Blumen und  
Gewässer  
1092/2017

4.4 Stadtklima-/Stadtverschönerungsprogramm 2016/2017 - Bäume, Brunnen,  
Blumen und Gewässer im Stadtbezirk Ehrenfeld  
1129/2017

4.5 Stadtklima-/Stadtverschönerungsprogramm 2016/2017 - Bäume, Brunnen,  
Blumen und Gewässer im Stadtbezirk Kalk  
1394/2017

4.6 Rahmenvertrag über die Lieferung von Sand und Perlkies im Rahmen der  
Verkehrssicherung auf städtisch-öffentlichen Spielplätzen (141/11/08/17)  
1540/2017

- 4.7 Anpassung der Gestaltungsplanung für das erweiterte Kooperationsgrabfeld auf dem Friedhof Chorweiler  
1452/2017
- 4.8 Bedarfsfeststellung für die Durchführung eines Vergabeverfahrens über die Mahd und Pflege des Straßenbegleitgrüns in den Außenbezirken.  
4009/2016
- 4.9 Ernährungsrat Köln und Umgebung, hier: Finanzielle Förderung  
0515/2017
- 4.10 Verein Taste of Heimat e.V., hier: Mitgliedschaft der Stadt Köln  
0521/2017
- 4.11 Kombiniertes Planungs- und Baubeschluss zur nutzungsunabhängigen Hal-  
denstabilisierung des Kalkbergs, Bauabschnitte 2 und 3 (Los 2/3)  
1575/2017
- 4.12 Starke Veedel - Starkes Köln  
Bedarfsfeststellung für das Projekt "Aufbau einer bürgerschaftlichen Kultur der  
Wohnumfeldpflege, Müllvermeidung und Müllbeseitigung" als Teilmaßnahme  
der Fördermaßnahme "Büro für Quartiersmanagement und Aktivierung" in den  
Sozialräumen Buchheim und Buchforst sowie Mülheim-Nord und Keupstraße  
1843/2017
- 4.13 EFRE Projekt Grüne Infrastruktur  
Bedarfsfeststellung und Freigabe von Planungsmitteln zur Förderqualifizie-  
rung  
1788/2017
- 4.14 Sanierung der Reliefs am Heinzelmännchenbrunnen  
1166/2017
- 5 Mitberatung von Planungsvorlagen**
- 5.1 Beschluss über die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens (vorhabenbe-  
zogener Bebauungsplan) und zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlich-  
keitsbeteiligung  
Arbeitstitel: Circus-Roncalli-Weg in Köln-Mülheim  
1388/2017
- 6 Umweltprüfungen und UVP-relevante Planungen und Projekte**
- 7 Mitteilungen**
- 7.1 Öffentlichkeitsbeteiligung und Durchführung der Lärmaktionsplanung des Ei-  
senbahnbundesamtes  
1304/2017

- 7.2 Integriertes Handlungskonzept "Starke Veedel - Starkes Köln"  
Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung für den Sozialraum Meschenich und Rondorf  
1420/2017
- 7.3 Integriertes Handlungskonzept "Starke Veedel - Starkes Köln"  
Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung für den Sozialraum "Buchheim und Buchforst sowie Mülheim-Nord und Keupstraße"  
1534/2017
- 7.4 Anpassung an den Klimawandel (Bezug Vorlage 3366/2016)  
1081/2017
- 7.5 Rheinboulevard - Kiosk  
1393/2017
- 7.6 Einsatz eines „Kümmerers“ im Domumfeld  
1854/2017
- 7.7 Altlastensanierung der Sportanlage Humboldtstraße in Köln-Porz  
hier: Sachstandsmitteilung  
1910/2017
- 7.8 Nitratbelastung des Grund- und Rohwassers im Kölner Stadtgebiet  
2003/2017
- 7.9 Beantwortung der Anfrage des Ratsmitgliedes Dr. Schoser aus der Sitzung des Wirtschaftsausschusses vom 01.12.2016 betreffend TOP 16 / Mündliche Anfragen:  
Planung der Universität zu Köln in einem Landschaftsschutzgebiet.  
1946/2017
- 7.10 Sachstandsbericht zum Neubau des Schaugewächshauses und der Orangerie im Botanischen Garten  
2030/2017
- 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 8.1 Verwendung von energiesparenden Lampen und Leuchten bei der öffentlichen Beleuchtung  
hier: Nachfragen von SB Becker und SE Schallehn in der Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün am 15.09.2016, TOP 1.1.1  
1757/2017
- 9 Mündliche Anfragen**



## **II. Nichtöffentlicher Teil**

- 10 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung sowie deren Beantwortung**
- 11 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung**
- 12 Allgemeine Beschlussvorlagen**
- 13 Vergaben**
- 14 Mitberatung von Planungsvorlagen**
- 15 Umweltprüfungen und UVP-relevante Planungen und Projekte**
- 16 Mitteilungen**
- 17 Beantwortung von mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 18 Mündliche Anfragen**

## I. Öffentlicher Teil

### A **Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern und Einwohnerinnen / Einwohnern gemäß § 5 der Hauptsatzung der Stadt Köln**

Hierzu liegt nichts vor.

### B **Gleichstellungsrelevante Themen**

Hierzu liegt nichts vor.

### C **Vorstellung Naturpark Rheinland durch den Geschäftsführer des Naturparks, Herrn Sauer**

Der Geschäftsführer des Naturparks Rheinland, Herr Harald Sauer, stellt im Rahmen einer PowerPoint Präsentation den Naturpark Rheinland und seine umfangreichen Aktivitäten vor.<sup>3</sup>

Ausgehend von seiner Lage und Historie sowie den Aufgaben und Leistungen deutscher Naturparke informiert Herr Sauer über die Arbeit in den letzten Jahren, die auch ein umfassendes Umweltbildungsangebot für Kinder und verschiedene Veranstaltungen beinhalte. Er betont die Vielseitigkeit des Naturparks Rheinland, der seit 4 bis 5 Jahren eine internationale Kooperation mit mehreren Naturparks auf einer Kapverdeninsel unterhalte.

Ein wichtiges Instrument und Baustein als außerschulischer Lernort sei seit etwa 3 Jahren das Naturparkzentrum Gymnicher Mühle. Inzwischen nehmen pro Jahr etwa 10.000 Schülerinnen und Schüler aus dem Erftkreis und den umliegenden Gemeinden, Kreisen und Städten an pädagogischen Programmen teil.

Herr Sauer informiert über die Entwicklung der Finanzierung der letzten Jahre, die auch Eigenmittel beinhalte und macht auf die mitgebrachten Flyer aufmerksam.

Er bestätigt auf Nachfrage von Herrn Brust, dass die Gymnicher Mühle als außerschulischer Lernort für alle Kinder, selbstverständlich auch für Kölner Kinder, zur Verfügung stehe. Es gebe natürlich gewisse Kapazitätsgrenzen, aber 3 bis 4 Schulklassen könnten zeitgleich dort an pädagogischen Programmen teilnehmen.

Herr Peschen verweist auf das Kölner Umweltbildungskonzept und schlägt Herrn Sauer vor, sich in Kürze mit ihm in Verbindung zu setzen und die zukünftige Zusammenarbeit miteinander abzustimmen.

Ausschussvorsitzender Herr Struwe bedankt sich bei Herrn Sauer für den interessanten Vortrag.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die Präsentation und Ausführungen von Herrn Sauer zur Kenntnis.

---

<sup>3</sup> Die Folien des Vortrags sind der Niederschrift als Anlage beigelegt und im Ratsinformationssystem eingestellt.

## **D Vorstellung der Preisträger des Wettbewerbs Eifelwall / Innerer Grüngürtel durch Herrn Dr. Bauer**

Herr Dr. Bauer stellt in einer PowerPoint Präsentation die Preisträger des Wettbewerbs Eifelwall / Innerer Grüngürtel vor.<sup>4</sup>

Ausschussvorsitzender Herr Struwe bedankt sich bei Herrn Dr. Bauer und resümiert, dass die Jurysitzung ein gutes Ergebnis erzielt habe.

SB Herr Becker regt an, den Duffesbach in der Grünfläche wieder sichtbar zu machen und an die geplante Wasserfläche anzubinden. Der Leiter der StEB habe bestätigt, dass dies technisch nicht aufwendig sei.

Herr Dr. Bauer informiert darüber, dass die Sichtbarmachung des Duffesbaches den teilnehmenden Büros freigestellt gewesen sei. Einige Büros hätten dies in ihren Entwürfen aufgegriffen.

SE Herr Dr. Ermert schlägt vor, die Parkplätze auf der Grünfläche im Südosten des Historischen Archivs wegzulassen.

Herr Dr. Bauer weist darauf hin, dass die Parkplätze über die Baugenehmigung Historisches Archiv genehmigt und über den Bebauungsplan festgesetzt worden seien.

SE Herr Pergande fragt, ob die Ausführungen sequentiell erfolgen sollen und das Historische Archiv zunächst gebaut werde, bevor mit der Parkstadt Süd angefangen werde. Oder könne, wenn die schweren Bauarbeiten erledigt seien, parallel begonnen werden.

Er möchte außerdem wissen, ob auf der anderen Seite der Gleisstrecken, wo die Parkstadt fortgeführt werde, von der Bahn für eine ausreichende Beleuchtung in der Unterführung gesorgt werde.

Herr Dr. Bauer führt aus, dass die heutige Planung vorsehe, so früh wie möglich mit dem Bau der Grünfläche zu beginnen. Eine zeitgleiche Fertigstellung werde jedoch nicht möglich sein. Die vorhandene Bahnunterführung sei sehr licht und offen, so dass eine Beleuchtung nicht erforderlich werde, jedoch soll eine gestalterische Aufwertung erfolgen.

RM Frau Stahlhofen bedauert namens der Fraktion DieLinke, dass das Autonome Zentrum keine Bleibemöglichkeit erhalte. Sie möchte wissen, ob es in den weiteren Beratungen noch die Möglichkeit gebe, darauf Einfluss zu nehmen.

Herr Dr. Bauer macht deutlich, dass der Wettbewerb den rechtskräftigen Bebauungsplan zugrunde gelegt habe. Hier sei neben dem Historischen Archiv keine weitere Bebauung vorgesehen.

SB Herr Dr. Albach gibt zu Protokoll, dass er für eine Planung inclusive des Sees votiere, unabhängig von den Kosten, die für Ästhetik ausgegeben werden.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die Präsentation und Ausführungen von Herrn Dr. Bauer zur Kenntnis.

---

<sup>4</sup> Die Folien der Präsentation sind der Niederschrift als Anlage beigefügt und im Ratsinformationssystem eingestellt.

## **1 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung sowie deren Beantwortung**

### **1.1 Luftbelastung am Clevischen Ring AN/0426/2017**

#### **1.1.1 Luftbelastung am Clevischen Ring Beantwortung der Anfrage AN/0426/2017 1600/2017**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Antwort der Verwaltung zur Kenntnis.

### **1.2 Zukunft des RheinEnergieStadions AN/0570/2017**

#### **1.2.1 Machbarkeitsstudie zur Erweiterung des RheinEnergie-Stadions 1838/2017**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Antwort der Verwaltung erfolgt zur nächsten Sitzung.

### **1.3 Windenergie in Köln AN/0367/2017**

#### **1.3.1 Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.03.2017 aus der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Grün vom 06.03.2017 (AN/0367/2017) betreffend Windener- gie in Köln 1634/2017**

Ausschussvorsitzender Herr Struwe berichtet aus der Sitzung des am Vortag stattfindenden Stadtentwicklungsausschusses, die Leiterin des Stadtplanungsamtes habe auf Nachfrage darüber informiert, dass bei einer von der schwarz-gelben Landesregierung beabsichtigten Änderung der Regeln, Windkraftanlagen nur noch im Abstand von 1,5 km zur Wohnbebauung zuzulassen, sich das Thema für Köln „erledigt“ habe.

Beigeordneter Herr Dr. Rau erwidert, in der Sitzung des Umweltausschusses des Städtetages sei betont worden, dass dieses Koalitionspapier zwar eine Erklärung der neuen Landesregierung sei, jedoch noch nicht Gesetzescharakter besitze.

In der Sitzung sei darauf hingewiesen worden, dass Bescheide aufgrund der aktuellen Gesetzeslage zu treffen seien. Insoweit gelte der genannte Abstand noch nicht.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Beantwortung der Verwaltung und die mündlichen Äußerungen von Herrn Dr. Rau zur Kenntnis.

**1.4 Instandsetzung des Bauwerks auf dem Friedhof Scharffensteinstrasse  
Anfrage der FDP-Fraktion vom 19.05.2017  
AN/0798/2017**

Die Antwort der Verwaltung erfolgt zur nächsten Sitzung.

**1.5 Umweltcontrolling  
AN/0023/2017**

**1.5.1 Umweltcontrolling / Kennzahlen zur Umweltqualität  
1447/2017**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Antwort der Verwaltung zur Kenntnis.

**1.6 Pflege von Sport- und Liegewiesen, sowie Hundefreilaufflächen  
AN/0980/2017**

Die Antwort der Verwaltung erfolgt zur nächsten Sitzung.

**2 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung**

**2.1 Kölner Bevölkerung schützen – Schadstoffbelastung senken!  
Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion gem. § 12 der Geschäftsordnung  
des Rates  
AN/1521/2016**

RM Frau Akbayir kommt auf ihre Bitte in einer der vergangenen Ausschusssitzungen zu sprechen, das Protokoll des runden Tisches den Ausschusmitgliedern zur Verfügung zu stellen. Auch sollten Mitte 2017 konkrete Maßnahmen benannt und in den Rat eingebracht werden. Sie bittet Herrn Dr. Rau um den aktuellen Sachstand.

Beigeordneter Herr Dr. Rau merkt an, er habe die verkehrs- und umweltpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen eingeladen und über den Auftakt des runden Tisches berichtet. Er informiert darüber, dass der runde Tisch im Zeitverlauf sei und die Arbeitsgruppen Ergebnisse erzielt hätten.

Die Steuerungsgruppe werde voraussichtlich am 10.07. zum letzten Mal tagen und die dann bewerteten Maßnahmen zusammenfassen. Man sei zuversichtlich, nach den Sommerferien die Maßnahmen den Ausschüssen und dem Rat zur Beschlussfassung vorlegen zu können. Es sei bedauerlich, dass das erwartete Urteil des Bundesverwaltungsgerichts Leipzig zur Klage der Deutschen Umwelthilfe noch nicht vorliege und man hoffe, dass es noch in diesem Jahr getroffen werde, da hiervon viel für die Fortschreibung des Luftreinhalteplans abhängt.

RM Frau Welcker weist für die CDU-Fraktion darauf hin, dass man aufgrund dieser Ausführungen den vorliegenden Antrag aus September 2016 als erledigt betrachte. Sollte die SPD-Fraktion ihn aufrechterhalten, werde man ihm nicht zustimmen.

SB Herr Becker betont, dass die SPD-Fraktion den Antrag aufrechterhalten wolle. Viele Maßnahmen könnten und sollten jetzt umgesetzt werden und man sollte nicht auf ein Gerichtsurteil warten.

### **Beschluss:**

Um die Kölner Bevölkerung effektiv vor Gesundheitsbeeinträchtigungen zu schützen beauftragt der Rat die Verwaltung unverzüglich Maßnahmen zur signifikanten Senkung der Schadstoffbelastung durch Stickstoffdioxid im Stadtgebiet vorzubereiten:

- Dazu ist dem Rat noch in diesem Jahr ein umfassender Handlungskatalog mit kurz- und mittelfristig wirkenden Maßnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte vorzulegen.
- Der Handlungskatalog soll den Schwerpunkt auf ein zeitnah verbessertes Angebot im Umweltverbund – also im ÖPNV, dem Fußgänger- und Radverkehr – sowie auf die Verknüpfung der Verkehrsträger, Temporeduzierungen und umweltsensitive Verkehrssteuerung legen.
- Neben einer großräumigen Umfahrung des Transitverkehrs bitten wir die Verwaltung außerdem im Dialog mit der regionalen Wirtschaft Vorschläge zu erarbeiten, welchen Beitrag die Unternehmen durch innovative Mobilitäts- und Logistikkonzepte leisten können.

### **Abstimmungsergebnis:**

**Mehrheitlich abgelehnt** mit den Stimmen von CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen und FDP-Fraktion gegen die Stimmen von SPD-Fraktion und Fraktion DieLinke.

## **2.2 Vogelschlag – KVB Wartehäuschen Gemeinsamer Antrag von CDU-Fraktion und Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen AN/0984/2017**

RM Frau Bercher-Hiss begründet kurz den gemeinsamen Antrag mit dem Ziel, tödliche Gefahren für die Vögel in Köln, verursacht durch transparente und spiegelnde Oberflächen, deutlich zu verringern.

SB Herr Becker signalisiert namens der SPD-Fraktion grundsätzliche Zustimmung zum Antrag. Er fragt die Verwaltung, um wieviel Wartehäuschen es sich handle und wie hoch die Kosten seien.

SB Herr Dr. Albach findet die Antragsidee gut. Er fragt, warum im Antrag die Geschäftsgebäude der KVB ausgenommen seien und beantragt, den Beschlusstext dahingehend zu ändern, die Klammer und den Inhalt zu den Geschäftsgebäuden zu streichen.

RM Frau Akbayir bewertet den Antrag ebenfalls gut. Sie fragt, wieviel Vögel im Jahr durch nicht gesicherte Wartehäuschen sterben. Zudem fände sie es wichtig, auch die Fenster der Gebäude der städtischen Gesellschaften mit Vogelschutz auszustatten und zu prüfen, ob eine Ausstattungspflicht nicht auch in Baugenehmigungen zukünftiger Projekte aufgenommen werden könnte.

RM Herr Brust ist seitens der Antragsteller mit der von Herrn Dr. Albach mündlich beantragten Streichung einverstanden. Allerdings gebe es diese Vorschrift sowieso für Gebäude, sie sei aber bei Wartehäuschen nicht umgesetzt worden.

Herr Peschen stimmt zu, dass es sich um ein Phänomen handle und man häufig verendete Vögel an Gebäuden mit Glasfassaden finde. Die genaue Anzahl liege ihm nicht vor. Er informiert über eine vom Umwelt- und Verbraucherschutzamt entwickelte Broschüre zu diesem Thema und weist auf Beratungen zur Fassadengestaltung hin.

Er begreife diesen Antrag als eine positive Unterstützung, Gespräche mit der KVB zu führen und begrüße einen Beschluss.

Der Ausschussvorsitzende lässt über den von SB Herrn Dr. Albach mündlich beantragten, geänderten Beschlusstext (ohne Klammer und Inhalt zu Geschäftsgebäuden) abstimmen:

**geänderter Beschluss:**

- Die Wartehäuschen und baulichen Anlagen (~~nicht Geschäftsgebäude~~) der KVB in denen Glaselemente verwendet werden, werden bis zum Jahr 2020 vollständig mit einem Vogelschutz nachgerüstet.
- Ist dies aus rechtlichen Gründen (z. B. Rechte eines Architekten) nicht möglich, wird über die Ausnahmen im Umweltausschuss berichtet.
- Bei der Ausschreibung von neuen Anlagen findet der Vogelschutz vorab Berücksichtigung.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**3 Kommunaler Klimaschutz**

**3.1 Jahresbericht 2016 der Koordinationsstelle Klimaschutz  
1996/2017**

Nach eingehender Diskussion über elektrobetriebene Kraftfahrzeuge der DHL, deren Einsatzstandorte in Köln und der Verlagerung des Produktionsstandortes dieser Fahrzeuge nach Köln fragt RM Frau Welcker, wo in der letzten Zeit Ladestationen im öffentlichen Raum entstanden seien.

RM Frau Akbayir merkt kritisch an, dass die Zahlen, z. B. über den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von 2008, nicht aktuell seien und fragt, woran das liege.

SB Herr Dr. Albach stimmt seiner Vorrednerin zu. Auch vermisse er eine Umsetzung des im 1. Maßnahmenkonzept unter Punkt 2 beschlossenen Controllings. Zudem sei seine Frage zu 1.5 nicht beantwortet und er erwarte eine regelmäßige, öffentliche Berichterstattung speziell über wichtige Kennzahlen, wie CO<sub>2</sub>.

SB Herr Becker fragt nach dem Sachstand des Beschlusses zur Ermittlung der CO<sub>2</sub>-Werte für die Stadt Köln. Er verweist auf Seite 25, wo es um eine Neuausrichtung des Klimaschutzes innerhalb der Verwaltung gehe und möchte auch hier den aktuellen Sachstand erfahren.

Frau Dr. Möhlendick informiert darüber, dass im Rahmen des Projektes GrowSmarter hauptsächlich Ladestationen in Köln-Mülheim eingerichtet worden seien. Man beabsichtige, im Rahmen eines Standort- und E-Mobilitätskonzeptes, Standorte in der gesamten Stadt Köln zu untersuchen.

Außerdem werde zurzeit eine neue CO<sub>2</sub>-Bilanz erstellt, die dann alle 2 Jahre fortgeschrieben werde. Im Rahmen von GrowSmarter werde ein Controlling-Tool, ein sogenanntes City-Dashboard, entwickelt, in dem Verkehrs- und Energiedaten, sowie Luftqualität u. a. Daten abgebildet seien. Dies werde zunächst für den Raum Köln-Mülheim getestet und könne für den gesamten Stadtraum ein Pilot sein.

Herr Dr. Rau ergänzt, dass Frau Oberbürgermeisterin Reker dem Vorschlag des Dezernates gefolgt sei, den Bereich „Klimaschutz“ organisatorisch neu aufzustellen und das gesamte Thema, sowohl strategisch als auch operativ, bei Frau Dr. Möhlendick anzusiedeln. Der Umweltschutz mit seinen gesetzlichen Aufgaben bleibe beim Umwelt- und Verbraucherschutzamt.

Da der neue Bereich „Klimaschutz“ relativ umfangreich sei, werde seine personelle Ausstattung geändert und 2,5 Stellen aus dem Umweltamt dort angesiedelt.

Herr Dr. Rau begrüßt diese neue Organisationsform und hofft, mit dieser immer noch relativ geringen personellen Ausstattung, Controlling und Projektmanagement deutlich besser realisieren zu können.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung und die mündlichen Äußerungen von Frau Dr. Möhlendick und Herrn Dr. Rau zur Kenntnis.

### **3.2 Förderaufruf "KommunalerKlimaschutz.NRW" 2066/2017**

RM Herr Brust merkt kritisch an, dass die Mitteilung für ihn nicht nachvollziehbar sei. Die Chance, vom Land Geld für energetische Maßnahmen zu erhalten, sollte genutzt werden, zumal einige dringende Sanierungen, z. B. im Museum für angewandte Kunst, durchgeführt werden müssten. Auch im Bereich Radverkehr, wo Personal eingesetzt worden sei, und E-Mobilität könne man Fördergelder beanspruchen, vor allem da noch Zeit bis 2021 sei, diese sinnvoll ausgeben.

Frau Dr. Möhlendick entgegnet, dass die Förderquote zum Zeitpunkt des Aufrufs bei den Fachämtern sehr hoch war. Man habe die ausgearbeiteten Vorschläge der Bezirksregierung vorgelegt. Dann sei die zugesagte Förderquote jedoch auf 35 % gesunken, was den Museen zu risikoreich gewesen sei.

Die Koordinationsstelle Klimaschutz besitze derzeit nur Ressourcen, um Förderinformationen zu geben und die Fachämter bei der Förderberatung durch die Bezirksregierung zu unterstützen. Man habe jedoch keine Kapazität, um die Projekte durchzuführen. Die Fachämter benötigten Unterstützung durch ein zentrales Fördermittelmanagement. Solange es das inklusive eines Projektmanagements noch nicht gebe, schlage sie vor, dass diese Kapazität in der Koordinationsstelle Klimaschutz geschaffen werde. Wenn man diese Arbeit den Fachämtern abnehmen könne, sei eine Realisierung des Projektes durch die Fachämter wahrscheinlicher.

Auf Nachfrage von SB Herrn Becker, ob die beiden Vorschläge die einzigen seien und alle anderen abgelehnt worden seien, antwortet Frau Dr. Möhlendick, dass in der Mitteilung lediglich Stichpunkte aufgeführt seien. Wenn Interesse bestehe, könne sie gerne die umfangreichen Projektskizzen zur Verfügung stellen. Die Verwaltung versuche, für die weiteren Ideen Fördermittel aus anderen Programmen zu erhalten.



Herr Dr. Rau merkt zu Förderprojekten an, dass die Zuschüsse nie 100 % umfassten, sondern immer kommunale Finanzmittel beigesteuert werden müssten. Daher sollte dazu übergegangen werden, strikt an der Strategie orientiert zu agieren und das für Förderungen vorzusehen, was in die Strategie passe.

Folglich benötige man, hebt Herr Dr. Rau hervor, ein professionell aufgestelltes Fördermittelmanagement für die Gesamtstadtverwaltung. Hierfür setze er sich auch im Rahmen der Verwaltungsreform ein. Er sei zuversichtlich, dass die Verwaltung dann insgesamt besser aufgestellt sei.

Die in der Mitteilung aufgeführten Themen passten voll und ganz in die Strategie. Genau aus diesem Grund verfolge man die Projekte und erhalte da wahrscheinlich eine noch bessere Förderung.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung und die mündlichen Äußerungen von Frau Dr. Möhlendick und Herrn Dr. Rau zur Kenntnis.

## **4 Allgemeine Beschlussvorlagen**

### **4.1 Teilfinanzplan 1202 - Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV Sicherungsmaßnahmen an der Straße Alter Militärring in Köln- Müngersdorf zur Hangstabilisierung 0403/2017**

RM Frau Welcker regt an, keinen Naturstein, sondern nur eine Begrünung zu verwenden was für sie eine sinnvolle und zugleich günstigere Maßnahme sei.

Herr Neweling erläutert, die Verwaltung habe Naturstein bzw. Klinker empfohlen, weil in der Nähe bereits Klinker verwendet werde. Diesen könne man mit Antigrffitmitteln beschichten. Er informiert darüber, das Grünflächenamt habe darauf hingewiesen, dass aufgrund des sehr schmalen Bankettes von 80 cm es nicht fachgerecht sei, Rankpflanzen unten einzupflanzen, weil diese sich im direkten Straßenbereich befänden und möglicherweise durch Streusalz Schaden nähmen.

RM Herr Brust schließt sich der Aussage von Frau Welcker an und schlägt vor, wie Verwaltung abzustimmen und statt einen Anstrich zu verwenden, den Zusatz „mit Begrünung“, z. B. Efeu, einzufügen, der von oben und unten wachsen könne.

Herr Neweling führt aus, dass es sich um eine Stahlwand handle, die Rost ansetze. Er empfehle, diese zu beschichten.

Nach weiterer Diskussion fasst der Ausschussvorsitzende zusammen, dass – unter Bezug auf die in Anlage 3 und 4 beschriebene Möglichkeit, diese Wand ohne großen Kostenaufwand zu begrünen – über den Beschlussvorschlag der Verwaltung mit der Änderung, dass die Wand begrünt werde, abgestimmt werde.

Er stellt, nachdem im Ausschuss Zustimmung signalisiert wurde, diesen geänderten Beschlusstext zur Abstimmung:

#### **geänderter Beschluss:**

1. Der Ausschuss Umwelt und Grün beauftragt die Verwaltung mit dem Neubau einer Stützwand an der Straße „Alter Militärring“, Köln-Müngersdorf mit städtischen Gesamtkosten in Höhe von rd. 800.000,00 Euro.

Die Stützwand in Form einer Spundwand soll mit einem Anstrich **und einer Begrünung** ohne eine Verblendung aus Naturstein versehen werden.

2. Zur Finanzierung stehen zum einen auf der Finanzstelle 6901-1202-3-0440 Neubau Stützwand Alter Militärring im Teilfinanzplan 1202; Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV rd. 88.093,00 Euro aus dem Haushaltsjahr 2016 zur Verfügung, die im Rahmen der Jahresrechnung 2016 zur Übertragung in das Haushaltsjahr 2017 beantragt wurden.

Zum anderen erfolgt die Sicherstellung der Finanzierung des Restbetrages in Höhe von 711.907,00 Euro im Rahmen der echten Deckungsfähigkeit durch entsprechende Wenigerauszahlungen im gleichen Teilfinanzplan sowie gleicher Teilplanzeile bei der Finanzstelle 6901-1202-0-0310 „Grunderneuerung Mülheimer Brücke“, Haushaltsjahr 2017.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

- 4.2 **Entwicklungskonzept** Chorweiler  
für den Sozialraum Blumenberg, Chorweiler, Seeberg-Nord  
**1070/2017**

**Beschluss:**

*Der Ausschuss Umwelt und Grün empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:*

1. Der Rat beschließt das Entwicklungskonzept Chorweiler in Anlage 1 für den Sozialraum Blumenberg, Chorweiler, Seeberg-Nord mit seinen Planungs- und Handlungsempfehlungen gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 Baugesetzbuch.
2. Der Rat beauftragt die Verwaltung auf der Grundlage des beschlossenen Entwicklungskonzeptes Chorweiler mit der Erstellung eines 'Integriertes Handlungskonzeptes' (IHK Phase 2) zwecks Fortschreibung des bisherigen vom Rat am 20.12.2016 beschlossenen sozialraumspezifischen Einzel-IHK für den Sozialraum Blumenberg, Chorweiler, Seeberg-Nord (Phase 1) im Rahmen des Leitkonzeptes „Starke Veedel - Starkes Köln“.
3. Das fortgeschriebene IHK (Phase 2) mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen zur Stabilisierung und Weiterentwicklung des Sozialraums und als Grundlage zur Einwerbung von weiteren staatlichen Fördermitteln für den Sozialraum Blumenberg, Chorweiler, Seeberg-Nord ist dem Rat mit den Ergebnissen einer Öffentlichkeitsbeteiligung zur Beschlussfassung vorzulegen.
4. Die im Entwicklungskonzept Chorweiler aufgezeigten Potenzialflächen innerhalb des Sozialraum-gebietes sind nach Maßgabe des beschlossenen Entwicklungskonzeptes weiter zu entwickeln.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

#### **4.3 Stadtklima-/Stadtverschönerungsprogramm - Bäume, Brunnen, Blumen und Gewässer 1092/2017**

SB Herr Becker weist darauf hin, die SPD-Fraktion lege auch bei der Gestaltung der Schulhöfe Wert darauf, dass der Bezug zu Grün gewährleistet sei.

Der Ausschussvorsitzende lässt über die **Verwaltungsvorlage** abstimmen:

##### **Beschluss:**

1. Die Bezirksvertretung Nippes beschließt, die vom Rat im Haushaltsplan 2016/2017 für das Haushaltsjahr 2016 bereitgestellten Mittel in Höhe von 50.000,-- EUR für Maßnahmen zur Stadtverschönerungen den Fördervereinen folgender Schulen zukommen zu lassen:
  - Dreikönigsgymnasium
  - Peter-Ustinov-Schule
  - GGS Halfengasse
  - GGS NesselrodestraßeJeder Förderverein erhält 12.500,-- EUR. Die Mittel sollen zur Schulhofgestaltung eingesetzt werden.
2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe der Mittel in Höhe 50.000,-- EUR für die von der Bezirksvertretung Nippes beschlossenen Maßnahmen. Die entsprechenden Aufwendungen stehen im Haushaltsplan 2016/2017 im Teilergebnisplan 1301 – Öffentliches Grün, Wald- und Forstwirtschaft, Erholungsanlagen, in Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, zur Verfügung.
3. Der Ausschuss für Umwelt und Grün nimmt die Beschlussfassung zur Kenntnis und bittet die Verwaltung, die Maßnahmen umzusetzen.

##### **Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

#### **4.4 Stadtklima-/Stadtverschönerungsprogramm 2016/2017 - Bäume, Brunnen, Blumen und Gewässer im Stadtbezirk Ehrenfeld 1129/2017**

##### **Beschluss:**

1. Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beschließt, die vom Rat im Haushaltsplan 2016/2017 bereitgestellten Mittel in Höhe von 50.000 Euro für das Haushaltsjahr 2016 und 100.000 Euro für das Haushaltsjahr 2017 für Maßnahmen zur Stadtverschönerung nach Maßgabe des vom Finanzausschuss am 09.11.2015 beschlossenen Kriterienkatalogs wie folgt zu verwenden:

Maßnahme	Betrag in Euro
Aufstellung jeweils einer Tischtennisplatte auf der Freifläche an der Franziska-Annecke-Straße sowie auf dem Spielplatz am Rosengarten	7.210,00 €
Gestaltung/Begrünung der Außenanlagen des Flüchtlingsheimes in der Herkulesstraße – Antrag des Ehrenfelder Vereins für Arbeit und Qualifizierung e.V. vom 06.03.2017	5.000,00 €
Nachpflanzungen bei insgesamt 16 Baumfehlstellen (entsprechend einer vom Amt für Landschaftspflege und Grünflächen zur Verfügung gestellten Fehlstellenliste sowie unter Berücksichtigung des Beschlusses der Bezirksvertretung Ehrenfeld vom 30.01.2017, TOP 8.1)	19.200,00 €
Verschönerung (Begrünung) des Alpenerplatzes in Köln-Ehrenfeld – Antrag der IG Alpenerplatz vom 05.04.2017	500,00 €
Instandsetzung und Bepflanzung der Hochbeete am Platz an der Clemens-Hastrich-Straße in Bickendorf/Westend – Antrag des Cafe Bickolo e.V. vom 13.04.2017	1.000,00 €
Beet- und Pflanzaktionen auf öffentlichen Flächen in Bickendorf/Westend/Ossendorf – Antrag der outback-Stiftung, Sozialraumkoordination, vom 24.04.2017	5.000,00 €
Bepflanzung und Pflege der Baumscheiben am Spielplatz Görlinger Zentrum in Bocklemünd/Mengenich – Antrag des Bürgerschaftshauses e.V., Sozialraumkoordination, vom 18.04.2017	450,00 €
Anschaffung eines Tomatendachs und eines Gewächshauses für den Gemeinschaftsgarten an der Vitalisstraße 261 in Köln-Vogelsang – Antrag der Gartenwerkstadt Ehrenfeld e.V. vom 26.04.2017	2.000,00 €
<b>Summe:</b>	<b>40.360,00 €</b>

Die Aufwendungen stehen im Teilergebnisplan 1301 Öffentliches Grün, Wald- und Forstwirtschaft, Erholungsanlagen, Teilplanzelle 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, zur Verfügung. Die Bereitstellung der Mittel aus dem Haushaltsjahr 2016 ist im Zuge der Ermächtigungsübertragung vorgesehen.

2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe der Mittel für 2016 in Höhe von 40.360 für die von der Bezirksvertretung Ehrenfeld beschlossenen Maßnahmen. Die entsprechenden Aufwendungen stehen im Haushaltsplan 2016/2017 im Teilergebnisplan 1301 - Öffentliches Grün, Wald- u. Forstwirtschaft, Erholungsanlagen, in Teilplanzeile 13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, zur Verfügung. Die Bereitstellung der Mittel aus dem Haushaltsjahr 2016 ist im Zuge der Ermächtigungsübertragung vorgesehen.
3. Der Ausschuss für Umwelt und Grün nimmt die Beschlussfassung zur Kenntnis und bittet die Verwaltung, die Maßnahmen umzusetzen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**4.5 Stadtklima-/Stadtverschönerungsprogramm 2016/2017 - Bäume, Brunnen, Blumen und Gewässer im Stadtbezirk Kalk  
1394/2017**

**Beschluss:**

1. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe der Mittel in Höhe von 88.000 Euro für die von der Bezirksvertretung Kalk am 27.04.2017 beschlossenen Maßnahmen zur Stadtverschönerung (siehe Anlage 1) nach Maßgabe des vom Finanzausschuss am 09.11.2015 beschlossenen Kriterienkatalogs.  
Die entsprechenden Aufwendungen stehen im Haushaltsplan 2016 (50.000,- €) und 2017 (100.000,- €), im Teilergebnisplan 1301 - Öffentliches Grün, Wald- u. Forstwirtschaft, Erholungsanlagen, in Teilplanzeile 13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, zur Verfügung.
2. Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die Beschlussfassung zur Kenntnis und bittet die Verwaltung, die Maßnahmen umzusetzen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**4.6 Rahmenvertrag über die Lieferung von Sand und Perlkies im Rahmen der Verkehrssicherung auf städtisch-öffentlichen Spielplätzen  
(141/11/08/17)  
1540/2017**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Umwelt und Grün erkennt den Bedarf für das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen an und beauftragt die Verwaltung, ein Vergabeverfahren über die Lieferung von Sand und Perlkies für Maßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherung durchzuführen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**4.7 Anpassung der Gestaltungsplanung für das erweiterte Kooperationsgrabfeld auf dem Friedhof Chorweiler  
1452/2017**

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt und Grün beschließt die von der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner eG vorgelegte Änderung des am 23.02.2016 beschlossenen Gestaltungskonzeptes für die Erweiterung des Kooperationsgrabfeldes „Bestattungsgärten“ auf dem Friedhof Chorweiler.

Der Ausschuss nimmt zur Kenntnis, dass mit dieser Gestaltungsanpassung 28 weitere Urnenwahlgrabstätten auf dem Erweiterungsfeld eingerichtet werden.

**Abstimmungsergebnis:**

**Mehrheitlich zugestimmt** gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke.

#### **4.8 Bedarfsfeststellung für die Durchführung eines Vergabeverfahrens über die Mahd und Pflege des Straßenbegleitgrüns in den Außenbezirken. 4009/2016**

RM Herr Brust merkt für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen an, dass man Probleme mit der Vorlage habe. Erst im letzten Haushalt sei die Anzahl der Pflegekolonnen von 4 auf 6 erhöht worden. Jetzt wolle die Verwaltung noch mal zusätzlich Kräfte von außerhalb einstellen, was nur schwer verständlich sei.

Er beantragt, die Vorlage in die HPL-Beratungen zu verweisen und fragt, ob dies die Planungen beeinträchtige. Seiner Auffassung nach dürfte dies nicht der Fall sein, da bei Ausschreibungen die externen Kräfte erst im nächsten Jahr eingestellt werden und die Saison jetzt vorbei sei.

Herr Kaune berichtet, dass im Rahmen des Stadtbildforums verschiedene Arbeitsgruppen gebildet worden seien, u. a. die AG „Gepflegte und saubere Straßen, Plätze und Grünanlagen“. In dieser AG habe man relativ schnell das Straßenbegleitgrün identifiziert, als einen Bestandteil im öffentlichen Raum, der auffalle, wenn er nicht gut gepflegt sei.

Bis zu diesem Zeitpunkt seien 4 Kolonnen á 5 Personen lediglich im Rahmen von Verkehrssicherung auf den insges. 374,5 km städtischen Straßenbegleitgrüns tätig gewesen. Nach Abzug von Urlaubs- und Krankheitszeiten von etwa 10 % waren ständig 15 Personen an etwa 4 Pflegegängen pro Jahr für das gesamte Straßenbegleitgrün Kölns zuständig.

Herr Kaune informiert darüber, man sei in der AG des Stadtbildforums übereingekommen, dass man erheblich aufstocken müsse, wenn in diesem Bereich eine positive, nennenswerte Veränderung, die auch öffentlich wahrgenommen werde, herbeigeführt werden soll.

Man betreibe daher ein zweigleisiges Modell und habe einerseits auf 6 Kolonnen erhöht und 10 Mitarbeiter neu eingestellt. Andererseits wolle man an Externe Aufträge vergeben, die insbesondere in den Außenbezirken tätig seien, wo es nach wie vor nur um Verkehrssicherung gehe. In diesem Fall könne man den vom RPA geforderten Wirtschaftlichkeitsvergleich durchführen, diese Arbeiten als Pilotprojekt für 2 Jahre vergeben und besitze dann belastbare Zahlen hinsichtlich des finanziellen Pflegeaufwands.

Herr Kaune gibt zu bedenken, dass letztlich die Politik entscheide, wie es in Köln aussehe. Mit diesen 2 zusätzlichen Kolonnen schaffe man es, im Innenbereich in den Räumen mit internationaler und stadtweiter Bedeutung ein besseres Pflegeniveau zu erreichen.

Wenn jetzt die Vorlage in die HPL-Beratungen verwiesen werde, hoffe er, dass die Ausschreibungen noch rechtzeitig vorgenommen werden können.

Der Ausschussvorsitzende stellt den von RM Herrn Brust mündlich beantragten Verweisungsbeschluss in die HPL-Beratungen zur Abstimmung:

#### **geänderter Beschluss:**

Der Ausschuss Umwelt und Grün **verweist** die Beschlussvorlage der Verwaltung in die HPL-Beratungen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

**Mehrheitlich zugestimmt** mit den Stimmen der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen gegen die Stimmen von SPD-Fraktion, FDP-Fraktion und Fraktion DieLinke.

#### **4.9 Ernährungsrat Köln und Umgebung, hier: Finanzielle Förderung 0515/2017**

SB Herr Becker erklärt namens der SPD-Fraktion, man sei mit der Beschlussvorlage grundsätzlich einverstanden; bitte aber, einmal im Jahr über die Verwendung der finanziellen Förderung im Ausschuss zu berichten.

RM Frau Welcker schließt sich der Bitte ihres Vorredners an.

RM Herr Thelen weist auf die problematische Ernährungssituation an den Schulen hin. Als ein Beispiel nennt er die Traditionen von Hausmeisterbüdchen. Er habe gelesen, dass sich der Ernährungsrat auch um die Ernährung an Schulen kümmern wolle. Es wäre wichtig, wenn es ein Vorschlagsrecht für Schulleitungen oder –konferenzen gebe, der es ihnen erleichterte, die sog. „Rechte der Schulhausmeister“ abzuschaffen. Er bittet, diese Vorlage auch in den Schulausschuss zu geben.

RM Frau Stahlhofen betont, ein bedeutsames Thema sei auch „Essbare Stadt“, die zeige, dass man Stadtbegrünung auch anders gestalten könne. Sie macht auf das Portfolio des Ernährungsrates aufmerksam und bittet die Ausschussmitglieder um Unterstützung dieses wichtigen Gremiums.

Ausschussvorsitzender Herr Struwe weist darauf hin, dass die Vorlage keine ernährungs- oder schulpolitischen Belange betreffe, sondern lediglich die finanzielle Förderung des Ernährungsrates für 3 Jahre und die Mitgliedschaft des Beigeordneten in diesem Gremium behandle. Insoweit sollte der Ausschuss bei der bisherigen Beratungsfolge bleiben.

Herr Peschen bekräftigt, dass der Ernährungsrat in verschiedenen Arbeitsgruppen und Zusammenhängen Themen aufgreife. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die AG Schulverpflegung, die Gespräche mit Schulen und Kitas führe. Auch zum Thema „Essbare Stadt“ arbeite der Ernährungsrat mit den Kollegen vom Grünflächenamt zusammen.

Herr Peschen werde gerne Herrn Valentin Thurn einladen, damit dieser die Aktivitäten des Ernährungsrates im Ausschuss vorstellen könne.

Der Ausschussvorsitzende bewertet diesen Vorschlag positiv und bittet die Schriftführerin um entsprechende Vormerkung.

#### **Beschluss:**

*Der Ausschuss Umwelt und Grün empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:*

Der Rat beschließt, als neue freiwillige Aufgabe, den „Ernährungsrat Köln und Umgebung“ mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von 50.000 € p.a. ab 09/2017 zunächst für 3 Jahre zu unterstützen. Die Finanzierung in den Haushaltsjahren 2017 bis 2020 erfolgt durch Umschichtung veranschlagter Mittel im Teilergebnisplan 1401, Umweltordnung, -vorsorge, bei Teilplanzeile 15, Transferaufwendungen, aufgrund erfolgter Neupriorisierung von Aufgaben und führt nicht zu einer Vergrößerung des bereits bestehenden Haushaltsdefizits.

Der Rat beauftragt den jeweiligen Beigeordneten / die jeweilige Beigeordnete des Dezernates für Soziales, Integration und Umwelt bzw. den jeweiligen Amtsleiter / die jeweilige Amtsleiterin des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes, als festes Mitglied die Stadt Köln im „Ernährungsrat Köln und Umgebung“ zu vertreten.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

#### **4.10 Verein Taste of Heimat e.V., hier: Mitgliedschaft der Stadt Köln 0521/2017**

##### **Beschluss:**

*Der Ausschuss Umwelt und Grün empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:*

Der Rat beauftragt die Verwaltung, die Mitgliedschaft im Verein „Taste of Heimat e.V.“ zum 01.09.2017 zu beantragen. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 250,- Euro für staatliche Organisationen.

Der Rat beauftragt den jeweiligen Beigeordneten oder die jeweilige Beigeordnete des Dezernates für Soziales, Integration und Umwelt bzw. den jeweiligen Amtsleiter oder die jeweilige Amtsleiterin des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes, die Mitgliedsrechte der Stadt Köln im Verein wahrzunehmen.

Die Mittel zur Finanzierung des vorgesehenen Mitgliedsbeitrags in Höhe von jährlich 250,- Euro stehen im Teilplan 1401- Umweltordnung, -vorsorge bei Teilplanzeile 16, sonstige ordentliche Aufwendungen zur Verfügung.

##### **Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

#### **4.11 Kombiniertes Planungs- und Baubeschluss zur nutzungsunabhängigen Haldenstabilisierung des Kalkbergs, Bauabschnitte 2 und 3 (Los 2/3) 1575/2017**

RM Herr Brust bittet, die Vorlage ohne Votum in den Rat zu verwesen, da die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen noch Beratungsbedarf habe.

RM Frau Akbayir fragt, aus welchem Grund die Verwaltung ein neues Gutachten und neue Bodenerkundungen in Auftrag gegeben habe und bis zu welcher Erdbebenstärke die Sanierung ausgelegt sei.

Herr Neweling antwortet, dass kein neues Gutachten in Auftrag gegeben worden sei. Die Verwaltung habe einen neuen Planer eingesetzt, der die Planung von Herrn Prof. Benner fortgesetzt und detailliert habe. Für diese Planung benötige der neue Planer Baugrundgutachten, die die Verwaltung den Ausschussmitgliedern habe zukommen lassen. Köln-Kalk und Köln-Deutz gehörten zur Erdbebenzone 1, Untergrundklasse T.

RM Frau Welcker ruft bereits angesprochene Probleme der fehlenden Stabilität der Spundwände bei zu tiefer Gründung bzw. von Rohren im Bereich des Dükers in Erinnerung und fragt, inwieweit diese Probleme ausgeräumt seien.

SB Herr Dr. Albach möchte wissen, wieviel Wasser sich im Kalk befinde und ob die Spundwände bis ins Grundwasser reichten.

Herr Neweling informiert darüber, dass keine Spundwände mehr verwendet werden, da ein Einvibrieren mit Risiken verbunden sei und diese auch nicht benötigt werden. Durch die Modellierung der Hänge benötige man nur noch 1 bis 2 m an Höhe.

Herr Prof. Benner gehe von einem Wassergehalt von 40 % bis 140 % in den tiefliegenden Schichten aus. Man nehme eine Abdichtung vor, damit nicht immer mehr Wasser in den Berg eindringe.



Herr Jost, Projektleiter der Haldenstabilisierung, erläutert auf Nachfrage von Herrn Dr. Albach, dass parallel zur Grundstücksgrenze ein 4 bis 6 m breiter Baustreifen geplant sei. Dorthin werden fertige Winkelstützelemente transportiert, die mittels eines Kranes aufgestellt werden. Herr Jost geht davon aus, den aktuellen Spielplatz auch während der Maßnahme erhalten zu können. Es sei nicht geplant, größere Flächen in Anspruch zu nehmen, werde aber im direkten Umfeld zu bauzeitlichen Beeinträchtigungen kommen.

Herr Neweling empfiehlt, eine Gabionenwand davor zu setzen, schon allein aus gestalterischen Gründen.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die mündlichen Ausführungen von Herrn Neweling und Herrn Jost zur Kenntnis.

Anschließend stellt der Ausschussvorsitzende den Verweis der Beschlussvorlage ohne Votum in den Rat zur Abstimmung:

**Beschluss:**

Der Ausschuss Umwelt und Grün verweist die Beschlussvorlage der Verwaltung **ohne Votum in den Rat**.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**4.12 Starke Veedel - Starkes Köln  
Bedarfsfeststellung für das Projekt "Aufbau einer bürgerschaftlichen Kultur der Wohnumfeldpflege, Müllvermeidung und Müllbeseitigung" als Teilmaßnahme der Fördermaßnahme "Büro für Quartiersmanagement und Aktivierung" in den Sozialräumen Buchheim und Buchforst sowie Mülheim-Nord und Keupstraße  
1843/2017**

SB Herr Becker informiert darüber, dass der Stadtentwicklungsausschuss in seiner gestrigen Sitzung die Vorlage in die BV Mülheim verwiesen habe. Er kündigt die Zustimmung der SPD-Fraktion zur Vorlage und zum Verweis mit Wiedervorlageverzicht an.

Der Ausschussvorsitzende stellt den Beschlussvorschlag der Verwaltung mit Verweis in die BV Mülheim und Wiedervorlage-Verzicht **zur Abstimmung:**

**geänderter Beschluss:**

1. Der Ausschuss Umwelt und Grün beauftragt die Verwaltung **mit der Maßgabe, die Beschlussvorlage in die BV Mülheim zu geben**, die Leistungen für die folgenden Einzelmaßnahmen des Projektes „Aufbau einer bürgerschaftlichen Kultur der Wohnumfeldpflege, Müllvermeidung und Müllbeseitigung“ extern zu vergeben:
  - Öffentlichkeitsarbeit
  - Ansprache der Bewohnerschaft vor Ort
  - Umweltpädagogik
  - Kunst- und Kreativevents
  - Koch- u./o. Gartenbauexpertise
  - Facility Management

Die Finanzierung der mit 70 Prozent förderfähigen Maßnahmen erfolgt aus Teilergebnisplan, 0902, Stadtentwicklung, Teilplanzeile 13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

2. Der Ausschuss für Umwelt und Grün verzichtet auf die Vorlage zur formalen Vergabeentscheidung, wenn das Vergabe- und das Rechnungsprüfungsamt den Vergabevorschlägen der Vergabestelle einvernehmlich und ohne Einschränkungen zustimmen.
3. **Der Ausschuss Umwelt und Grün verzichtet auf Wiedervorlage, wenn die BV Mülheim der Verwaltungsvorlage ungeändert zustimmt.**

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

#### **4.13 EFRE Projekt Grüne Infrastruktur Bedarfsfeststellung und Freigabe von Planungsmitteln zur Förderqualifizierung 1788/2017**

**Beschluss:**

1. Der Ausschuss für Umwelt und Grün stellt den Planungsbedarf für die Beauftragung von externen Landschaftsarchitekten im Rahmen des europäischen Förderprojektes „Grüne Infrastruktur Köln, Vielfalt vernetzen“ mit planerischen Gesamtkosten von rd. 0,7 Mio. € fest.

*Der Ausschuss Umwelt und Grün empfiehlt dem Finanzausschuss, wie folgt zu beschließen:*

2. Der Finanzausschuss beschließt eine Freigabe von Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 0,196 Mio. € im Teilfinanzplan 1301 (Öffentliches Grün, Wald- und Forstwirtschaft, Erholungsanlagen) bei Finanzstelle 6700-1301-0-9800 / EFRE Grüne Infrastruktur, Hpl. 2016/2017, Hj. 2017.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

#### **4.14 Sanierung der Reliefs am Heinzelmännchenbrunnen 1166/2017**

RM Frau Stahlhofen zeigt sich verwundert darüber, dass die Vorlage nicht auch in den Kulturausschuss gegeben werde. Soviel ihr bekannt sei, sei der Kulturausschuss auch für die Denkmalpflege zuständig, werde jedoch an der Stelle nicht gehört. Frau Stahlhofen bittet die Verwaltung um Stellungnahme.

Herr Kaune erläutert, dass dies an den zeitlichen Abläufen des Verfahrens liege. Es sei nicht ganz so leicht gewesen, diese Gelder zu generieren. Die Beschlussvorlage sei von Anfang an mit der Denkmalbehörde im Detail abgestimmt und der Sachverständige habe dazu ein Gutachten erstellt. Es werden auch keine umfangreichen Änderungen vorgenommen, sondern lediglich die vorhandenen defekten Reliefs nochmal neu produziert. Die alten Reliefs werden ins Stadtmuseum gebracht. Anschließend werden die Platten im Original, so, wie sie jetzt noch zu sehen sind, wieder angebracht.

RM Frau Welcker lobt namens der CDU-Fraktion die Beschlussvorlage der Verwaltung und betont, es sei hervorragend, dass es gelungen sei, einen Sponsor zu finden. Man könne das Ergebnis im Ausschuss Kunst und Kultur mitteilen. Sie glaube aber nicht, dass man sich dort dagegen sperren werde, da die Verwaltung so ein hervorragendes Ergebnis erreicht habe.

RM Frau Stahlhofen dankt ebenfalls dem Spender. Sie kommt auf das Verfahren zurück und bittet im Protokoll festzuhalten, wie das Verfahren gelaufen sei. Ihr sei ein klarer Ablauf über das Verfahren sehr wichtig.

Ausschussvorsitzender Herr Struwe bittet, dies zu Protokoll zu nehmen. Wenn die Schenkung in der Ratssitzung mit übergroßer Mehrheit angenommen werde, könne zur Kenntnis genommen werden, weshalb die Beschlussvorlage nicht auch dem Kulturausschuss zur Beratung vorgelegt wurde.

Abschließend bedankt er sich im Namen des Ausschusses Umwelt und Grün bei dem Spender.

### **Beschluss:**

*Der Ausschuss Umwelt und Grün empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:*

Der Rat der Stadt Köln nimmt die Sanierung der Reliefs am Heinzelmännchenbrunnen durch die Cölner Hofbräu P. Josef Früh KG in Höhe von bis zu 180.000 Euro als Schenkung dankend an.

### **Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

## **5 Mitberatung von Planungsvorlagen**

### **5.1 Beschluss über die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens (vorhabenbezogener Bebauungsplan) und zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung Arbeitstitel: Circus-Roncalli-Weg in Köln-Mülheim 1388/2017**

RM Frau Stahlhofen legt Wert darauf, dass die positive Beschlussempfehlung am Samstag, den 08.07. an das Werkstattverfahren weitergegeben werde, weil in den Unterlagen diese Hallen immer noch unter Vorbehalt für Roncalli vorgesehen seien.

SB Herr Becker möchte wissen, ob, wo und wie der Eingriff ausgeglichen wird. Er fragt, ob im Rahmen der Ausgleichsverpflichtungen z. B. das Dach der neuen Halle begrünt werden könne.

Herr Scheu (jetzt Herr Sitzmann) erläutert, dass der Teil, wo die Halle gebaut werde, unter die sog. Eingriffsregelung nach dem Bundesnaturschutzgesetz, verankert im Baugesetzbuch, falle. Dort werde ein Ausgleich geschaffen. Wo er genau erfolge, werde noch im weiteren Verfahren geregelt.

Das Thema der Dachbegrünung sei bereits in zahlreichen Bebauungsplänen durch sog. textliche Festsetzungen verankert. Im weiteren Verfahren werde mit dem Vorhabenträger abgestimmt, ob dies statisch möglich sei. Ansonsten bestehe die Möglichkeit, durch alternative Pflanzmaßnahmen einen ähnlichen Effekt zu erzielen.

### **Beschluss:**

*Der Ausschuss Umwelt und Grün empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss, wie folgt zu beschließen:*

Der Stadtentwicklungsausschuss

1. beschließt, nach § 12 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) ein Bebauungsplanverfahren (vorhabenbezogener Bebauungsplan) für die Flurstücke 853, 1262, 1699 und 1703 der Gemarkung Dünnwald, Flur 61 –Arbeitstitel: Circus-Roncalli-Weg in Köln-Mülheim– einzuleiten mit dem Ziel, den vorhandenen Standort zu einem Museumskomplex mit Lager und Werkstattflächen zu entwickeln;
2. nimmt das städtebauliche Planungskonzept zur Kenntnis und beschließt die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Absatz 1 BauGB nach Modell 1 (Aushang).

### **Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

## **6 Umweltprüfungen und UVP-relevante Planungen und Projekte**

Hierzu liegt nichts vor.

## **7 Mitteilungen**

### **7.1 Öffentlichkeitsbeteiligung und Durchführung der Lärmaktionsplanung des Eisenbahnbundesamtes 1304/2017**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

### **7.2 Integriertes Handlungskonzept "Starke Veedel - Starkes Köln" Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung für den Sozialraum Meschenich und Rondorf 1420/2017**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

### **7.3 Integriertes Handlungskonzept "Starke Veedel - Starkes Köln" Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung für den Sozialraum "Buchheim und Buchforst sowie Mülheim-Nord und Keupstraße" 1534/2017**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

#### **7.4 Anpassung an den Klimawandel (Bezug Vorlage 3366/2016) 1081/2017**

RM Herr Brust begrüßt namens der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen die Entscheidung der Verwaltung sich zu einigen, was künftig in Bebauungsplänen festzuschreiben und was im Bestand zu tun sei.

Wichtig sei jedoch der tatsächliche Vollzug. Herr Brust gibt zu Protokoll, dass die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen davon ausgehe, dass die unter Punkt 4 genannten Planungsempfehlungen bei Bestand und Neubau noch umgesetzt werden und dass um einen Erfahrungsbericht nach einem halben Jahr gebeten werde.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

#### **7.5 Rheinboulevard - Kiosk 1393/2017**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

#### **7.6 Einsatz eines „Kümmerers“ im Domumfeld 1854/2017**

SB Herr Becker drückt den Ärger der SPD-Fraktion über diese Antwort aus und bezeichnet die Ausführungen als umfangreich, aber nichtssagend. Sie lese sich so, als ob man jetzt erst begonnen habe, das Thema zu erkennen und zu bearbeiten.

Er bittet, die Fragen der SPD-Fraktion in der Dezembersitzung des Ausschusses Umwelt und Grün konkret zu beantworten. Hierfür spreche die Antwort der Frage 3, wo mit einer Klärung im 4. Quartal gerechnet werde.

Auf Nachfrage von RM Herrn Brust teilt Frau Otto von den Abfallwirtschaftsbetrieben mit, dass man ein erfolgreich verlaufenes Gespräch mit dem Dezernat Stadtentwicklung, Planen und Bauen gehabt habe. Dort habe man zugesichert, die AWB mit der Reinigung des Bereichs in dem erweiterten Konzept zu beauftragen. Das Budget dafür sei von der Kämmerei bereitgestellt.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung und die mündlichen Ausführungen von Frau Otto zur Kenntnis.

#### **7.7 Altlastensanierung der Sportanlage Humboldtstraße in Köln-Porz hier: Sachstandsmitteilung 1910/2017**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

## **7.8 Nitratbelastung des Grund- und Rohwassers im Kölner Stadtgebiet 2003/2017**

SB Herr Becker möchte wissen, ob die Verwaltung mit den Umlandgemeinden in dem belasteten Bereich Gespräche geführt habe, da diese anscheinend für die hohen Nitratbelastungen verantwortlichen seien.

SE Herr Wieneritsch fragt, in welcher Größenordnung die Grenzwerte überschritten werden.

SE Herr Pergande lobt die gute Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Wasserwerken und den Bauern.

Frau Brammen-Petry informiert darüber, dass mit den Umlandgemeinden konkret kein Kontakt aufgenommen worden sei. In Köln gebe es den Arbeitskreis von Landwirtschaftskammer, RheinEnergie und Stadt Köln, in dem über die gute fachliche Praxis diskutiert werde und Einfluss genommen werde auf das Düngeverhalten und den Einsatz von Stoffen im Rahmen der Landwirtschaft. Einfluss nehme, auch in den Umlandgemeinden, die Bezirksregierung, die sich auch um den Zustand der Gewässer kümmere.

Die aktuellen Werte liegen in der Innenstadt einmalig bei 51 mg, also 1 mg über dem Grenzwert. Man beobachte das im nächsten Grundwassermonitoring 2018. Die Mittelwerte lagen unter 50 mg.

Ein weiterer Überschreitungspunkt am Niehler Hafen lag bei 60 mg. Eine mögliche Ursache sei bisher nicht erklärlich. Der Mittelwert lag bei 13 mg. Auch das werde man weiter beobachten.

Eine weitere Überschreitung liege in Köln-Rath, Rösrather Straße. Auch hier lag der Mittelwert bisher unter 50 mg, bei 43 mg und jetzt einmalig bei 74 mg. Man behalte auch dies weiter im Blick und vermute, dass die Landwirtschaft möglicherweise verantwortlich sein könnte.

SB Herr Becker regt an, mit den südlichen Gemeinden, evtl. über die Bezirksregierung, Kontakt aufzunehmen.

Frau Brammen-Petry sagt dies zu.

Auf Nachfrage von RM Frau Akbayir erläutert Frau Brammen-Petry, dass Nitrat im Labor untersucht werde und es sich um keine spezielle Verbindung handle.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung und die mündlichen Ausführungen von Frau Brammen-Petry zur Kenntnis.

## **7.9 Beantwortung der Anfrage des Ratsmitgliedes Dr. Schoser aus der Sitzung des Wirtschaftsausschusses vom 01.12.2016 betreffend TOP 16 / Mündliche Anfragen: Planung der Universität zu Köln in einem Landschaftsschutzgebiet. 1946/2017**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

## **7.10 Sachstandsbericht zum Neubau des Schaugewächshauses und der Orangerie im Botanischen Garten 2030/2017**

Frau Rinnenburger stellt den aktuellen Sachstandsbericht zum Neubau des Schaugewächshauses und der Orangerie im Botanischen Garten mit Stand vom Juli 2017 im Rahmen einer PowerPoint Präsentation vor.<sup>5</sup>

Man befinde sich jetzt in Leistungsphase 3, was bedeute, dass die Planung abgeschlossen sei. Derzeit stimme man sich mit den verschiedensten Bereichen der Verwaltung, wie der Denkmalpflege, dem Gesundheitsamt, der Bauaufsicht, der Feuerwehr und anderen Dienststellen ab und spreche mit dem Rechnungsprüfungsamt mit dem Ziel, den Kostenrahmen strikt einzuhalten.

Frau Rinnenburger informiert über die bereits durchgeführten Maßnahmen, die durch die Auslagerung der 4.500 Pflanzen aus Tropen und Wüsten erforderlich seien und stellt dies sehr plastisch durch einige Fotos dar. Man hoffe, Ende 2017 den Terminplan und die Kostenberechnung dem Ausschuss Umwelt und Grün vorstellen zu können.

Anschließend beantworten sie und Herr Dr. Anhalt Fragen der Ausschussmitglieder.

Zum Baubeginn erläutert sie, dass in diesem Jahr mit den Abrissarbeiten begonnen werde. Sollten die Abstimmungen mit dem Rechnungsprüfungsamt früher erfolgen, würde sie den Terminplan im kommenden bzw. dem darauf folgenden Ausschuss vorstellen. Die Hauptverantwortung liege für das niederzulegende Schaugewächshaus bei der Gebäudewirtschaft, ebenso wie die Bauherrenschaft und die Projektleitung.

Herr Dr. Anhalt informiert darüber, dass von den 4.500 Pflanzen die kleineren in die Sammlung gekommen seien. Die großen Wüstenpflanzen wurden im neu gebauten Thermofolienhaus untergebracht. Die großen Tropenpflanzen werden in einem Gewächshaus der Stadtgärtnerei versorgt. Die Großpflanzen, wie z. B. Kamelien, und Bäume stehen im Freiland.

Man sei positiv überrascht, wie gut die Pflanzen den Umzug mitgemacht und überstanden haben. Lediglich 2 Verluste im Tropenbereich und 2 Pflanzen im Außenbereich seien zu beklagen.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung und die mündlichen Ausführungen von Frau Rinnenburger und Herrn Dr. Anhalt zur Kenntnis.

## **8 Beantwortung von mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen**

### **8.1 Verwendung von energiesparenden Lampen und Leuchten bei der öffentlichen Beleuchtung hier: Nachfragen von SB Becker und SE Schallehn in der Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün am 15.09.2016, TOP 1.1.1 1757/2017**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Antwort der Verwaltung zur Kenntnis.

---

<sup>5</sup> Die Folien des Vortrags sind der Niederschrift als Anlage beigelegt und im Ratsinformationssystem eingestellt.

## 9 Mündliche Anfragen

### 9.1 Mündliche Anfrage von Herrn Donath Regenwasserversickerung

SE Herr Donath stellt eine Frage, die sich an TOP 7.4 „Klimawandel-Anpassung“ anlehnt: Darin werde die Entsiegelung z.B. von Parkplätzen empfohlen. Regenwasserversickerung entschärfe Entwässerungsprobleme, fördere die Pufferung der Niederschläge im Erdreich und Grundwasser und mildere durch Verdunstung die Sommerhitze.

In einem Neubaugebiet in Köln-Dellbrück („Belgiersiedlung“ nördlich der S-Bahn – Teilbereich Dellbrücker Steinweg/Hyazinthenweg) enthielt schon die erste Stufe des VEP-Verfahrens Hinweise der Stadtentwässerungsbetriebe (StEB) auf knappe Dimensionierung der vorhandenen Schmutzwasserkanäle: eine vollständige Versickerung des Niederschlagswassers sei geboten.

Diese Vorgabe sei im Planungsverlauf aufgenommen worden und ging schließlich in die „Textliche Festsetzung“ des B-Plans („6. Stellplatzbefestigung“) ein: „Zur Befestigung der ... Stellplätze sind nur versickerungsfähige Materialien (z.B. Schotterrassen, Rasenfugenpflaster, Sickerpflaster) ... zulässig. Auch der Unterbau ist entsprechend wasserdurchlässig herzustellen.“

Wie vor Ort zu sehen, sei dies an den bisher fertiggestellten Reihenhäusern konsequent umgesetzt worden. Umso mehr erstaune ihn, dass die Stellfläche der neuen Kita (fertiggestellt Spätsommer 2016) vollständig versiegelt worden sei.

Herr Donath fragt, wieso der Investor der Kita von der sinnvollen Versickerungspflicht freigestellt sei und ob er die vollen Gebühren für versiegelte Flächen inkl. PKW-Stellfläche zahle

Bei den Nachforschungen stieß Herr Donath auf ein Merkblatt der StEB „Niederschlagswasserbeseitigung“. Darin werde auf eine Änderung der gesetzlichen Vorgaben verwiesen: Im Juli 2016 wurde das Landeswassergesetz novelliert: Die Pflicht zur Versickerung sei entfallen – offenbar im Zuge der „Entrümpelung“ von Vorschriften, die das Bauen (unnötig) verteuern (gesteigerter Baubedarf wegen Flüchtlingen).

Wie das Beispiel „Hyazinthenweg“ zeige, verschieben sich Baukosten vom privaten Investor zum öffentlichen Entsorgungsträger: Was der Bauherr bei der Versickerung spare, müsse u.U. an anderer Stelle (größere Kanäle und Bau von Regenpufferungsreservoirs) zusätzlich ausgegeben werden.

Herr Donath möchte zudem wissen, wie sich die Novellierung (Wegfall der Versickerungspflicht) auf Planungen auswirke. Gebe es womöglich eine Kostenverschiebung vom privaten Bauherrn zum öffentlichen Entsorgungsträger ohne (spürbare) Einsparungen in den Gesamtkosten aller Beteiligten?

Der Beigeordnete Herr Dr. Rau sagt eine Beantwortung zur nächsten Sitzung zu.

gez. Rafael Christof Struwe  
(Ausschussvorsitzender)

gez. Barbara Bültge-Oswald  
(Schriftführerin)